

ein/falt

potsdamer dichtung für eine leckere welt

2/ feb 2005

cliff. cliff war einer jener anderen. zwar war er wissenschaftler von rang, aber nachts ging er gern in die kaschemmen der stadt. unter die menschen, die das leben noch spürten. billiger wein und schales bier, euphorische gespräche und der tatendrang des alkoholisierten besänftigten die depression, linderten das rauschen im kopf und verstärkten die sehnsucht, das blut wieder in den adern pulsieren zu spüren. an normalen abenden entwarf er utopien, gründete parteien und konzeptbands, erfand märchenhaft klingende namen für die ihn umgebende kneipenpersonnage und träumte sich in ihr leben. er dachte das fremde, eine intime überschreitung, seine kleine revolte beim sklavenbier. dann tat er, was er sonst nie vermochte: er wollte. verliebte sich in die glänzenden augen der mädchen, deren aura ihm heilig währte, deren pure anwesenheit

ihn das nichts vergessen machte. er wollte. tanzen und lachen, rauchen, raufen, küssen. manchmal aber trieb ihn das feuer der weltflucht zu großen taten. dann musste er zeichen setzen – selbst wenn diese ungelesen blieben. dann musste er handeln. alleine. mit sich. und außer sich. dann kannte er nur einen weg. dann stieg er in der grauen dämmerung des anbrechenden morgens auf die brüstung der langen brücke. und wenn er sich fallen spürte, ahnte er fiebernd vor rührung das wasser der neuen fahrt, bevor er eintauchte, bebend, schweigend, erlöst. wahnsinnig war das. das wusste er wohl. und mutig zugleich. eine dummheit und eine heldentat. nie war er glücklicher als in diesen minuten, da er den schmerz wieder wahrnahm, und wusste, nur für diesen augenblick, der entfremdung ein dasein entgegenstellen zu können. (mck)

cliff	01	Diskursfunktion	03
gegenüber	02	tramlog_2	04
potsdamer wölfe	02	fehlersuchspiel	04
in westen	02	aufgeweckte kinder	04
Fallbeispiel	02	freie radikale	04

gegenüber. beiläufig ein blick. ein zwangsläufiger alltag des sich bemerkens. eine sichtbeziehung. kein wissen, doch kennen. verschämte interaktion. dichte ferne, nu-zu-nu-interpretation. ein gruß manchmal. namenlose worte. haltlose gedanken. furcht manchmal. medial verstärktes unwohlsein. dunkle ahnung. verriegelung. neugier und langeweile, befremden und ein schmunzeln. keine berührung. ihr lebt in meinem kopf. ausgedachte charaktere. archetyp, gesicht, chimäre. dass ihr außer mir seid, nicht vorgesehen. und traurig auch: nicht von bedeutung. (*mck*)

potsdamer wölfe. der erste/ eine schwanenseele/ schwimmt nackt/ durch heilige gewässer/ und die wellenwelt/ ein meister-dilletant/ von simpler weisheit/ sehnsucht/ schönheit/ poesie/ ein färber/ ein gestalter/ gedankenvoller wunderwalter. dem schwan entstiegen/ ist der zweite/ von perceval zu cicero/ belehrung also/ suche nicht/ nach heilung, wahrheit, ewigkeit/ ein licht zu geben/ dem kosmischen theater/ den raubtierbrüdern seinen rücken/ und kehrt zurück zum stein. der dritte eine bestie/ ein reisender/ getrieben/ die treppe/ die er einst erstiegen/ geschichte/ inszenierung zwar/ doch leider nie ein witz/ er menschenfresser pflanzte ein/ das gift/ das efeu der banditen/ merkwürdig sein wiedergang/ auch im säkularisierten namen/ seiner kübelschmiede. wolf vier ein wichtigtuere/ sturmmaschine/ witzfigur/ wolf vier war überall dabei/ hat alles erfunden, entdeckt, gegründet/ dereinst die unabhängigkeit verkündet/ im alleingang/ den rat der stadt entmüdiget/ die glienicker brücke freigeschossen/ den stadtkanal wieder aufgegossen/ weiß in keiner lage sich genießen/ und wird dies potsdam bald regieren. (*mck*)

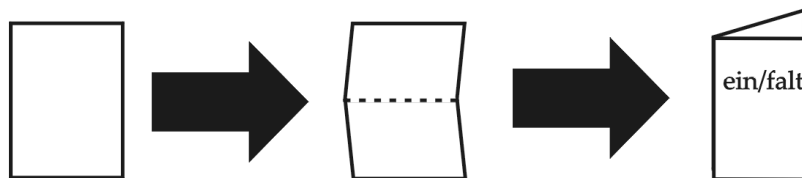
in westen. rialtostürze abfangen und goldene autobahnen erfördern, investruinen weiterverkaufen und millionengräbern hunderttausende nachwerfen, sterbende mit zukunftsprojekten betrauen und mit einer strandsause verbinden, gebühren für gemeingut erheben und naturerbe roden, global player mit subventionen ausstatten und stadtquartiere aus den augen verlieren, kultur als geldquelle verstehen und buntheit als drohung, tore beflügeln und keinen fragen kann man nur in westen. (*mck*)

Fallbeispiel. Sitzt n Pärchen inner Bahn und langweilt sich. Schaut er nach oben und is verwirrt. Fraacht sie: Wattu? Er drauf: Ick war nur uffte Suche nach den Haken zum Uffhängn. Oder heißt es: nach dem Haken? Dann sie: Die Sache mit dem Dativ und dem Akkusativ. Dit is janz einfach. Also: Dit is wie im Lateinischen. Der Akkusativ gibt immer eine Richtung an. Man kann fragen: wohin? Der Dativ im Deutschen gibt einen Ort an. Genau wie im Lateinischen der Lokativ. Is ja ooch janz logisch. Lokativ kommt ja ooch von locus, Ort. Und dieser Lokativ hat die gleiche Endung wie der Dativ. Also is völlig klar: Wenn es um eine Richtung geht: mit Akkusativ. Wenn es um einen Ort geht: Dativ. Also: dem Haken. (*dj/uk*) - optionale Fortsetzung: mehrdavon@email.de -

Diskursfunktion. Es ist unausweichlich. Schon wieder. Jetzt auch noch die Unwetter. Unausweichlich: Sturmfluten. Rostock, Hamburg, Kiel und Bremen unter Wasser. Die Niederlande nur noch eine Legende. Niemand kann etwas dagegen tun. Es wird kommen, computertechnisch berechnet und wissenschaftlich bewiesen. Eine Funktion. Und? Wen kümmerts, wer spricht!

Jetzt, die menschehenden Tester von Warentest. Es ist unausweichlich: Keine gute Qualität für gutes Geld. Computer, Eigenheime, Autos, Waschmaschinen, Kaffeebereiter, Schönheitssälbchen, Salat: Keine Chance auf gute Qualität. Nur Ramsch. Niemand kann etwas dagegen tun. Es ist überall so, seriös testend überprüft. Eine Funktion. Und? Wen kümmerts, wer spricht!

DAS PRINZIP EINFALT



Die Gören sind alle blöd, die Spatzen pfeifen es vom Turm. Und krank nun auch noch. Allergien grassieren allerorten. Die Gründe sind bekannt: Putzsüchtige Übermamis, Plastikwohnungen, Sagrotan zum Frühstück. Überall sich wild kratzende und schnäubende Würmchen. Niemand kann etwas dagegen tun. Es ist so, wissenschaftlich untersucht, toxikologisch nachgewiesen. Eine Funktion. Und die Hygieneforscher? Wen kümmerts, wer spricht!

Langsam wird es langweilig. Andauernd diese endgültigen Unkenrufe: Seit letztem Sommer sind die Rentenkassen leer. Unwideruflich. Kein Cent mehr da. Beruhigt werden die konsumierenden Wähler mit Schweigen und lustigen Wortspielereien. Auch das unausweichlich: Keine Rente mehr vom Staat. Wann, hängt nur davon ab, wie lange die Illusion von woanders finanzierbar ist. Niemand kann etwas dagegen tun. Es wird kommen, finanztechnisch untermauert. Eine Funktion. Und die Mahner? Wen kümmerts, wer spricht!

Mittendrin einige Unbelesene: Ohne Kenntniss des philosophischen Fortschritts der letzten Jahre, humanistisch verbildet und hermeneutisch erzogen, Diskurse mißverstehend hören sie, wer spricht: Der Kanzler von Mitnahmementalität, der Präsident vom Aufstand der Anständigen, der Fernsehkoch von Kinderdörfern, der Professor von Bildung, der Wirtschaftsweise von Ausbildung. Niemand kann etwas dagegen tun. (*dj*)

tramlog _2

frau kowalczuk, frau schmidinger
95 plantagenstraße bis alt nowawes

frau s: is ja allet weg. karl-liebknecht-
 straße. kann man nich mehr gehn.

frau k: und hamse mal die garnstraße
 gesehen? kürzlich? zum fürchten.
 is da. sach ich ihnen.

frau s: hier macht ja ooch zu.

frau k: hab ick ooch gelesen. und dit hat
 die firma da gekauft. fiese metho-
 den ham die. müssen alle raus.

frau s: naja, babelsberg ist ganz schön –
 schlechter geworden.

frau k: und dit schärfste: wissense was
 mema is?

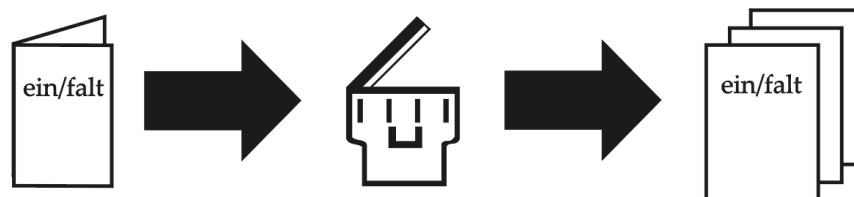
frau s: nee, mema ...

frau k: dit is jetze dit allerneueste, wo
 meyerbeck ...

frau s: ... kenn ick nich. (mck)

fehlersuchspiel. die richtige lösung aus einfalt1 lautete: 92 ist 94. die 92 verkehrt
 zwischen bornstedt und kirchsteigfeld. vielen dank für die kritische lektüre!

EINFALT ZU VIELFALT



bloch erklärt die dynamische auflage:

wir sind, doch haben nicht die mittel, darum brauchen wir eure hilfe.

aufgeweckte kinder. wenn kleine augen viel gesehen, starren sie. bleiben geöffnet,
 suchen nach antwort in der tiefe. kinder sind architekten des noch-nicht und des ewig
 gleichen, synapsen-netzwerker, bestimmtes-im-normalen-bemerker. vergebens
 kämpfen auch sie gegen das vergessen, dem nexus noch nah und geben mit jedem
 wimpernschlag vergehen dem jetzt-noch ein neues haus. (mck)

freie radikale. wohl kurz nach chauvet abgeschrieben/ schöpferische individuen nach
 radin/ doch von da zu galileo/ über albert bis zu dir/ der stromstoß anstoß/ für ein
 voran/ können nicht anders/ müssen bestehendes neu formieren/ umverstehen/
 überschreiten/ leidenschaftlich frei/ ungebunden/ radikal/ kettenlose aktion/
 zerbrichts das fest gefügte/ das stets geglaubte/ erzwingt die kettenreaktion. (mck)